

Wölfersheim-Berstadt – Merowingerzeitliches Gräberfeld

Ausgrabung 2006-2007 des merowingerzeitlichen Gräberfeldes von Wölfersheim-Berstadt, Wetteraukreis. Wissenschaftliche Erstellung eines Katalogs und Publikation.

Laufzeit: 2016 bis voraussichtlich 2026.

Projektverantwortliche: Dr. Eveline Saal; Dominique Paul Wiebe M.A.

Kontaktdaten: eveline.saal@fd-hessen.de

Das merowingerzeitliche Gräberfeld von Wölfersheim-Berstadt ist der größte frühmittelalterliche Bestattungsplatz in der Wetterau und einer der bedeutendsten in Hessen. Es wurde im Jahr 2006 bei der Erschließung eines Neubaugebietes entdeckt und bis 2007 in guter Kooperation mit der Archäologischen Denkmalpflege des Wetteraukreises, der hessenARCHÄOLOGIE und der Gemeinde Wölfersheim ausgegraben. Dabei gelang es, den frühmittelalterlichen Friedhof mit rund 380 Gräbern aus der Zeit des späten 5. bis erste Hälfte des 8. Jahrhunderts nahezu vollständig zu erfassen.

Als außergewöhnlich sind sowohl die Qualität und Quantität der Grabbeigaben als auch die der Befunde, wie beispielsweise die Holzkammergräber, sieben Kreisgrabenanlagen und sechs Pferdegräber, zu bezeichnen. Die Bergung der Grabinventare in über 560 Erdblöcken erlaubte eine Freilegung und Dokumentation auf höchstem Niveau in der Restaurierungswerkstatt der hessenARCHÄOLOGIE.

Im Jahr 2016 startete mit Unterstützung der Archäologischen Gesellschaft in Hessen e.V. (AGiH) und der Kommission für Archäologische Landesforschung in Hessen e. V. (KAL) ein Forschungsprojekt, das die Vorlage eines Gräberfeldkataloges zum Ziel hat.

Die AGiH fördert aktuell die digitale Erstellung der Grabpläne durch Herrn Dominique Wiebe M.A., so dass sich die Veröffentlichung des Kataloges zum frühmittelalterlichen Gräberfeld von Wölfersheim-Berstadt beschleunigt. Die Publikation ist für die Reihe „Materialien zur Vor- und Frühgeschichte von Hessen“ vorgesehen.



Bildunterschrift:

Die Förderung der AGiH ermöglichte im Jahr 2024 die digitale Erfassung und Bearbeitung von Grabplänen der Nekropole von Wölfersheim-Berstadt durch Herrn Dominique Wiebe. Foto: D. Averdung, LfDH



Bildunterschrift:

Bereits im Jahr 2023 förderte die AGiH die textiltechnologische Analyse der an den Grabfunden erhaltenen organischen Reste durch Frau Christina Peek (NIHK). Foto: E. Saal, LfDH